Info.Post · Postentgelt bar bezahlt

FLGÖ Dachverband

AUSGABE
Nr. 46

11. Jahrgang

KOMMUNALES

September 2006

# management

Fachzeitschrift des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs

# 8. Bundesfachtagung
# Juni 2006
# Feldkirch / Vorarlberg

## Rathaus der Zukunft – Zukunft des Rathauses

Nr. GZ 02Z033024 M – Verlagspostamt 9500 Villach

Info.Post · Postentgelt bar bezahlt

FLGÖ Dachverband

AUSGABE
Nr. 46

11. Jahrgang

KOMMUNALES

September 2006

# management

Fachzeitschrift des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs

## 8. Bundesfachtagung
## Juni 2006
## Feldkirch / Vorarlberg

## Rathaus der Zukunft – Zukunft des Rathauses

Nr. GZ 02Z033024 M – Verlagspostamt 9500 Villach

## Inhalt

Editorial . . . . . 2

**8. Bundesfachtagung** . . . 3

**Oberösterreich:**
Weiterbildung . . . . . 13
AL-Tagung in Linz . . . . . 13

**Gemeinsam mehr erreichen** . . . . . 14

**Salzburg:**
5. Landesfachtagung . . . 15

**Tirol:**
Jahresfachtagung 2006 . 16

**FH Technikum Kärnten** 17

**Slowenien:**
Tagung des slowenischen Amtsleiterverbandes . . . . 19

Kontaktadresse des Bundesobmannes

Herbert Maislinger
Stiftsgasse 1
5201 Seekirchen am Wallersee
Tel.: 06212 / 23 08-11
Fax: 06212 / 23 08-17
E-Mail: herbert.maislinger@seekirchen.at

## Impressum

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:**
FLGÖ – Fachverband für leitende Gemeindebedienstete Österreichs, Dachverband, 9800 Spittal a. d. Drau
homepage: www.flgoe-dachverband.org

**Für den Inhalt verantwortlich:**
Herbert Maislinger, Bundesobmann des FLGÖ

**Zweck der Herausgabe:** Fachinformation für leitende Gemeindebedienstete Österreichs

**Erscheinungsrhythmus:** vierteljährlich

**KREINER DRUCK, Spittal/Drau und Villach**
Tel. 0 47 62 / 22 45 · Fax 0 47 62 / 22 45-33
spittal@kreinerdruck.at · www.kreinerdruck.at

# Die zukunftsfähige Verwaltung –

## Öffentliche Aufgaben gemeinsam erfüllen und effektiv gestalten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Leserin und Leser!

Das Motto des 8. Bundesfachtages „Rathaus der Zukunft – Zukunft des Rathauses“ wurde von den zahlreichen Teilnehmern mit großem Interesse angenommen. Es hat sich gezeigt, dass der FLGÖ eine richtige und wichtige Plattform ist, über die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gemeindeverwaltung zu diskutieren. Die Gemeindeverwaltungen stehen mehr als je zuvor vor der großen Herausforderung, richtig auf die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren.
Die Reaktionen auf die Inhalte (innovative/s Wirtschaften, Kooperationen und Gemeindeentwicklung) des Bundesfachtages und auf die begonnene Diskussion zum Thema „Rollenverständnis Bürgermeister/Amtsleiter motivieren mich, diese Themen in den Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit im FLGÖ (Bundesebene) zu stellen. Ich bin überzeugt, dass wir es schaffen werden – so wie bisher – gemeinsam mit der Politik die Verwaltungen zeitgemäß und zukunftsfähig zu gestalten.
Wir haben uns zuletzt am Reformmodell New Public Management (primär betriebswirtschaftliche Modernisierung, Trennung von Politik und Verwaltung – WAS-Politik / Wie-Verwaltung) orientiert. Die neuen Entwicklungen verlangen, dass wir verstärkt die neuen Sichtweisen und Ansätze des Public-Governance-Konzeptes bei der Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltungen berücksichtigen.
Governance wird von Governance International wie folgt definiert:
„Good Governance ist das konstruktive Zusammenwirken der öffentlichen Verwaltungen mit wichtigen Akteuren, um die Lebensqualität vor Ort zu verbessern.“
Das Public-Governance-Konzept wird in einem gleichnamigen Buch – herausgegeben vom KDZ / Zentrum für Verwaltungsforschung – intensiv behandelt. Ein interessantes Konzept, das ich euch mit einigen kurzen Auszügen schmackhaft machen möchte:
Eine neue Qualität der Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft ist gefragt. Netzwerkmanagement gewinnt an Bedeutung.
Die politische Steuerung wird neu gedacht (gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft; Orientierung nicht nur an ökonomischen Effizienzprinzipien, sondern auch an wichtigen gesellschaftlichen Werten; besondere Legitimation der gewählten PolitikerInnen).

Bundesobmann
AL Herbert Maislinger

Für AmtsleiterInnen, Führungskräfte und Mitarbeiter ist sicherlich besonders interessant, dass das Modell Public Governance unter anderem folgende Erfolgsfaktoren in der Verwaltung vorsieht:

1) **Leitbild: Von der Verwaltung zur Mitgestaltung** (Projektmanagement, Kommunikation, Vermittlung und Beratung der Politik)
2) **Ein eigenständiges Profil der Verwaltung gegenüber der politischen Ebene** (Kompetenzzentrum – objektive und sachliche Unterstützung der Politik bei der Entscheidungsvorbereitung; Nutzung der vorhandenen kreativen Potentiale, Grundvoraussetzung ist eine Kultur des Vertrauens und der Wertschätzung)
3) **Verwaltung goes public – Vom „unbekannten Wesen“ zur mitgestaltenden Kraft** (öffentlicher Diskurs über die Aufgaben, Funktionen und Rollen der Verwaltung als wesentlicher Akteur im Dreieck Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft)

Mir ist schon klar, dass viele Gemeindeverwaltungen – bewusst und auch unbewusst – mitten in diesem Entwicklungsprozess stehen. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass dieser Prozess gemeinsam mit der Politik (Gemeindebund, Städtebund) auf einer breiten Basis eingeleitet und organisiert wird. In der nächsten Bundesvorstandssitzung werden wir entsprechende Möglichkeiten beraten und einen Vorschlag ausarbeiten. Für Anregungen, Kritik und Unterstützung bin ich dankbar.

**8. FLGÖ-Bundesfachtag 2006 in Vorarlberg – Dank nach Vorarlberg**
Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Landesobmann des FLGÖ Vorarlberg **Helmut Burger** mit seinem Organisationsteam, für die hervorragende Organisation des Bundesfachtages. Vielen Dank für das große Engagement und den unermüdlichen Einsatz, die für das Gelingen des Bundesfachtages entscheidend waren.

*Euer Herbert Maislinger*

# 8. Bundesfachtagung

## Feldkirch / Vorarlberg

Unter dem Motto **„Rathaus der Zukunft – Zukunft des Rathauses“** trafen sich am **22. und 23. Juni 2006** rund 200 Gemeindebedienstete aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland in der Bezirkshauptstadt Feldkirch.

Unter den zahlreichen Gästen befanden sich u. a. Vertreter des Landes Vorarlberg, an der Spitze Landesstatthalter Dr. Hans-Peter Bischof, der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Bgm. Helmut Mödlhammer, der Bürgermeister der Stadt Feldkirch und Präsident des Vorarlberger Gemeindeverbandes, Mag. Wilfried Berchtold, der Bez.-Hptm.-Stellvertreter des Bezirkes Feldkirch, Dr. Gernot Längle, interessierte Bürgermeister, der Bundesobmann des FLGÖ, AL Herbert Maislinger sowie die FLGÖ-Landesobmänner.

Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer, Landesobmann Helmut Burger, Bundesobmann Herbert Maislinger

HAUPTSPONSOREN:

Bank Austria Creditanstalt

BWI Entgeltsysteme

VKW Vorarlberger Kraftwerke AG

# Statement des Landesobmannes

Helmut Burger, LO FLGÖ Vorarlberg

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

„Die 8. Bundesfachtagung 2006 des Fachverbandes der Leitenden Gemeindebediensteten Österreichs in der Stadt Feldkirch ist Geschichte!“ Mit diesen Worten habe ich am späten Freitagvormittag, am Ende der Veranstaltung, die Tagungsteilnehmer im Feldkircher Montforthaus offiziell verabschiedet. Diese Tagung wird in die Geschichte des FLGÖ Vorarlberg schon deshalb eingehen, weil es die erste Bundesfachtagung war, die „im Ländle“ abgehalten wurde.

Zusammenfassend und abschließend darf ich nunmehr berichten, dass diese Zusammenkunft der Amtsleiter aus allen Teilen Österreichs, zu der auch die Kolleginnen und Kollegen aus dem benachbarten Fürstentum Liechtenstein, der Ostschweiz und dem süddeutschen Raum eingeladen waren, äußerst erfolgreich verlaufen ist.
Zahlreiche positive und wirklich erfreuliche Rückmeldungen von vielen Tagungsteilnehmern, hochrangigen Gästen aus Politik und Verwaltung aber auch von Firmenvertretern haben mich erreicht. Ich gebe diese Komplimente gerne an mein Organisationsteam weiter, dem ich an dieser Stelle nochmals herzlichst für die wirklich hervorragende Zusammenarbeit danke.

## Tagungsmotto: „Rathaus der Zukunft – Zukunft des Rathauses“

Ständig neue Herausforderungen und Aufgaben, mit denen die Gemeinden bisher nicht oder nur am Rande konfrontiert waren, kommen verstärkt auf die Gemeinden zu. Genannt an dieser Stelle aus aktuellem Anlass die Nahversorgung, die Arbeitsplatzerhaltung insbesondere im ländlichen Raum, aber auch die Neuausrichtung der ganztägigen Schülerbetreuung. Immer mehr hat sich die Arbeit des Rathauses auch auf die gesellschaftlichen Entwicklungen, auf die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Dies alles gilt es für die Zukunft kompetent zu meistern und möglichst „bürgernah“ umzusetzen. Dies ist nur mit engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern in den Gemeindeämtern möglich. Mit Gemeindebediensteten, die „nicht nur verwalten“, sondern auch „mit gestalten“ und damit Innovationen zum Wohle des Gemeinwesens umsetzen. Der Amtsleiter als wichtiges Bindeglied zwischen der Politik, der Verwaltung und den Bürgern.

## Wie sieht nun das „Rathaus der Zukunft“ aus?

Eine allgemein gültige bzw. für jede Kommune gleichsam gültige Antwort auf diese Frage gibt es natürlich nicht und kann bzw. konnte auch im Rahmen der Bundesfachtagung nicht beantwortet werden. Das wäre doch zu einfach!

Im Verlaufe der zweitägigen Fachveranstaltung, mit einem abwechslungreichen und inhaltlich sehr informativen und praxisnahem Tagungsprogramm zu den Themenbereichen Wirtschaften, Kooperationen und Gemeindeentwicklung, konnten die Anwesenden Impulse und Anregungen für ihre Arbeit in den Gemeinden mit nach Hause nehmen.

Helfen wir Amtsleiter mit, gemeinsam mit unseren Bürgermeistern das für jede Gemeinde „maßgeschneiderte“ „Rathaus der Zukunft“ zu zimmern.
Vor allem aber, geben wir der „Zukunft des Rathauses“ eine Chance, indem wir innovativ und kreativ an die gestellten Herausforderungen und Aufgabenstellungen herangehen und für die Anliegen unserer Bürger da sind.

## Organisationsteam

H. Burger | M. Duelli | F. J. Ellensohn | W. Kopf | K. Matt | T. Mayer | N. Preg | G. Zambanini

Bgm. Josef Mathis

Abschließend nochmals allen herzlichen Dank, die mit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Insbesondere dem Fürstentum Liechtenstein für die Einladung am Donnerstagnachmittag, den Referenten aus dem In- und Ausland, den zahlreichen Gästen, den Medienvertretern für die Berichterstattung, dem Team des Montforthauses Feldkirch, dem Moderator Stefan Jochum sowie allen Sponsoren und Firmenvertretern.

Moderator Stefan Jochum

Ein Mitglied der UniCredit Group

Bank Austria Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

**Der FinanzCheck für Gemeinden.** Optimieren Sie Ihre Gemeindefinanzen mit dem *Erfolgs*Service der Bank Austria Creditanstalt: Lösungen nach Maß für Ihr Gemeindebudget. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Gemeindebetreuer oder unter www.ba-ca.com > Firmenkunden.

Entgeltmanagement auf den Punkt • gebracht

Studie zur marktorientierten Gehaltsfindung für Gemeinden

GEHALTSVERGLEICH • GEHALTSVERGLEICH • GEHALTSVERGLEICH

GEHALTSVERGLEICH

BWI Unternehmensberatung GmbH, Bildgasse 18a, A-6850 Dornbirn, Telefon +43 (0)5572-27 166, www.bwi.at

BWI Entgeltsysteme

# Impressionen vom Besuch

LIECHTENSTEIN

## Liechtenstein – ein Staat auf 160 Quadratkilometern

Zu einem auch für die Vorarlberger Gemeindebediensteten nicht alltäglichen Ausflug wurden die Gäste der 8. Bundesfachtagung am Donnerstagnachmittag ins Fürstentum Liechtenstein geladen.

Bereits auf der Fahrt in Bussen des Vorarlberger Verkehrsverbundes wurden durch Hostessen die bedeutendsten Eckdaten, landschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Landes vorgestellt.

Karlheinz Ospelt, Bürgermeister von Vaduz, und Dr. Gerlinde Manz-Christ, Leiterin der Stabsstelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei der fürstlichen Regierung, informierten anschließend umfassend über das Staats- und Regierungssystem des Kleinstaats. Aber auch, und das war für die zahlreichen Gäste aus dem Gemeindedienst natürlich von besonderem Interesse, über die Besonderheiten der kommunalen Verwaltung in einem Land, das insgesamt nur über 11 Gemeinden verfügt, und dennoch alle Aufgaben eines Staatssystems erfüllt.

# im Fürstentum Liechtenstein

Nach diesem intensiven Input wurden die Teilnehmer in der fürstlichen Weinkellerei auch kulinarisch verwöhnt. Bei Wein und Appetithäppchen wurden Kontakte geknüpft und gepflegt.

# Ritterliches auf der

## „Schreiberlinge aus allen Teilen des Landes ...“

... so wurden die Gäste der Bundesfachtagung 2006 nach dem Besuch im Fürstentum Liechtenstein wieder in Feldkirch begrüßt. Dies vor der beeindruckenden Kulisse der über der Stadt thronenden, mächtigen Schattenburg, einem bedeutenden Kennzeichen der Stadt Feldkirch.

Nach einer kurzen Stärkung im Innenhof wurde in den großen Rittersaal zur Tafel gebeten, wo die berühmten „Schattenburg-Schnitzel“ serviert wurden.

# Schattenburg zu Feldkirch

Im Laufe des Abends war ausreichend Zeit für Plaudereien und Gedankenaustausch. Für die musikalische Umrahmung sorgten Burli Baumgartner und seine Musikanten!

Für Unterhaltung sorgte der bekannte Vorarlberger Kabarettist Stefan Vögel mit einem Auszug aus seinem Stück „SOLO“. Seine überspitzten Darstellungen aus dem Alltag des Ehelebens verfehlten – obwohl sonst meist im Vorarlberger Dialekt vorgetragen – ihre Wirkung beim Publikum auch in Schriftdeutsch ganz und gar nicht.

**Unsere Partner:**

STADT FELDKIRCH

Vorarlberg
unser Land

# Informative Vorträge im

Walter Schiebel

Kurt Promberger

Günther Früh

Alfred Watzinger

## ERÖFFNUNGSPLENUM

***Univ.-Prof Dr. Walter Schiebel*** zeigte in seinem Eröffnungsreferat die mögliche Entwicklung der Gemeinde als kundenorientierte Servicestelle auf. Es braucht Visionen, Gedanken und Zielsetzungen, die es nachhaltig umzusetzen gilt.

## THEMENBLOCK A – INNOVATIVES WIRTSCHAFTEN IM RATHAUS

***Univ.-Prof Dr. Kurt Promberger und Mag. Günther Früh*** brachten als „Good Practice-Beispiel“ den Haushaltsvollzugsplan als Instrument der Steuerung am Beispiel der Stadtgemeinde Bruneck/Südtirol ein. Den insbesondere an Finanzthemen interessierten Zuhörern wurden die Ziele, Maßnahmen, Umsetzungsstrategien und Abläufe des Modells näher gebracht.

***AL Alfred Watzinger*** sprach über die Beurteilung von Dienstleistungen der Gemeinde – etwa hinsichtlich Qualität, Kundenzufriedenheit oder Wirtschaftlichkeit – durch „Produktorientierte Steuerung (POS)“ am Beispiel der Gemeinde Engerwitzdorf.

## THEMENBLOCK B – INNOVATIVE KOOPERATIONEN IM RATHAUS

***Dr. Simon Dittrich*** präsentierte als gelungene Umsetzung interkommunaler Zusammenarbeit die Verwaltungsgemeinschaft Baurecht der Region Vorderland in Vorarlberg.

In ihrem Referat über „Kommunale Dienstleistungszentren für Kleingemeinden“ stellte ***Diplompsychologin Sibylle Hermann*** u. a. das Konzept „KOMM-IN“ als Modell für die räumliche, organisatorische und personelle Vereinigung von Leistungen vor.

## THEMENBLOCK C – INNOVATIVE GEMEINDEENTWICKLUNG

Den „Biosphärenpark Großes Walsertal“ als Modellregion für modernes und nachhaltiges Wirtschaften stellte ***Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner*** vor. Aus ihrem Vortrag ging insbesondere hervor, dass für die Umsetzung eines solchen Projektes nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern insbesondere auch umfangreiches Engagement und übereinstimmendes Auftreten einer ganzen Region durch gezielte Information von großer Bedeutung sind.

***Gemeinderat Erwin Moser*** präsentierte den „Lokalen Aktionsplan für Beschäftigung und Bildung“ der Gemeinde Munderfing, mit dem man Arbeitslosigkeit und Entsiedelung bekämpfen und vorbeugen will.

Simon Dittrich

Sibylle Hermann

Birgit Reutz-Hornsteiner

Erwin Moser

# Montforthaus Feldkirch

Bgm. Helmut Mödlhammer

## ABSCHLUSSPLENUM

In seinem Abschlussreferat ging ***Bgm. Helmut Mödlhammer***, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, auch auf das vom FLGÖ-Bundesobmann angesprochene Thema „Rollenverständnis Amtsleiter/Bürgermeister“ ein. In den meisten Gemeinden funktioniert die Zusammenarbeit bestens. Gegenseitiges Verständnis für das jeweilige Aufgabengebiet (Politik/Verwaltung) stärkt die gemeinsame Arbeit für die Gemeinde. Präsident Mödlhammer, selbst Bürgermeister einer Kleingemeinde, weiß die Unterstützung der Bürgermeister durch kompetente Mitarbeiter in den Gemeinden zu schätzen. Dies ist zur Bewältigung der vielen Aufgaben sehr wichtig und unerlässlich.

**HINWEIS:**
**Die Referate und Präsentationsunterlagen zu den einzelnen Vorträgen stehen im Internet unter www.flgoe-dachverband.org zum Download bereit!**

# Gewinnspiel Bundesfachtagung 2006

**Gewinner:**

| Nr. | Institution | Name | PLZ, Ort |
|---|---|---|---|
| 1 | Gemeinde Niederneukirchen | Josef Hörtenhuber | 4491 Niederneukirchen |
| 2 | Gemeinde Irndorf | Norbert Zerr | D-78597 Irndorf |
| 3 | Gemeinde Au | Ing. Martin Feuerstein | 6883 Au |
| 4 | Gemeinde Buch | Isabella Greber | 6960 Buch |
| 5 | Marktgemeinde Reutte | Mag. Christian Wieser | 6600 Reutte |
| 6 | Gemeinde Albeck | Gottfried Bretis | 9571 Albeck |
| 7 | Gemeinde Lödersdorf | Johann Sitzwohe | 8334 Lödersdorf |
| 8 | Gemeinde Andelsbuch | Rosmarie Ritter | 6866 Andelsbuch |
| 9 | Gemeinde Höhnhart | Josef Preishuber | 5251 Höhnhart |
| 10 | Stadtgemeinde Landeck | Elisabeth Reich | 6500 Landeck |

**Verlosung vom 23. Juni 2006**

## Unsere weiteren Sponsoren

Mercedes-Benz

Pappas Gruppe
www.pappas.at
Das Beste erfahren

UNIQA

CONVENTION PARTNER VORARLBERG

vorsorge
der österreichischen Gemeindebediensteten

SYNERGIS
more+better solutions

>mprove<
Team für Kommunikation

MANZ

fink
ZEITSYSTEME

MESSERLE

KC
kommunal consult

DR. GRAZER+CO.

Quality Office
paterno BÜROWELT

g-o-e
gemeinwesen organisation entwicklung
Dr. Helmut Bechter

Häusle
Die Umwelt rechnet mit uns.

# Engagierte Gemeindemitarbeiter setzen auf Weiterbildung

Wie wichtig es heutzutage ist, sich ständig auf dem laufenden zu halten und permanent weiterzubilden, haben bereits zahlreiche Gemeindebedienstete aus allen Teilen Oberösterreichs erkannt.
Ende Juni 2006 konnten sie den Lohn ihres außergewöhnlichen Engagements entgegennehmen.

HR Dr. Michael Gugler, Leiter der Gemeindeabteilung des Landes OÖ (r.) gratuliert Walter Gebetsberger von der Gemeinde Waldhausen (2. v. r.) zu seiner ausgezeichneten Diplomarbeit.

24 Absolventen des Diplomlehrganges EMDL-Europäischer Kommunalführerschein® nahmen ihre Abschlussdiplome im Rahmen der 3. EMDL®-Diplomfeier im BFI Linz in Empfang. Überreicht wurden diese von Herrn Hofrat Dr. Michael Gugler, Leiter der Gemeindeabteilung des Landes Oberösterreich, der allen Absolventen seine Anerkennung für ihren Einsatz aussprach und ihnen ein großes Lob zollte: „Es ist sehr erfreulich, dass dieses Ausbildungsangebot für den kaufmännischen Bereich und die Führungskompetenzen von immer mehr Gemeindemitarbeitern in Anspruch genommen wird“.
Die ersten Gratulanten waren Herr Mag. Peter Buchegger vom Veranstalter AVIANA Consulting GmbH und die stolzen Bürgermeister der verschiedenen Gemeinden.
Auch 23 Teilnehmer des ersten Teiles dieser Ausbildung, des kaufmännischen Kommunaldiplomlehrganges, erhielten ihre Teildiplome überreicht.

Für die im Rahmen dieses Lehrganges verfassten Diplomarbeiten, die sich alle mit praktischen Themen der jeweiligen Gemeinde befassen, gab es für 3 Teilnehmer eine Auszeichnung für ihre hervorragenden Abschlussarbeiten. Damit haben sie die erste Etappe dieses standardisierten, modularen Ausbildungssystems geschafft, das von AVIANA Consulting gemeinsam mit dem BFI entwickelt wurde und auch eine internationale Anerkennung garantiert.

# Amtsleiter des Bezirkes Rohrbach tagten in Linz

Die Frühjahrstagung der AmtsleiterInnen des Bezirkes Rohrbach fand vor kurzem auf Einladung der GemDat in Linz statt.
Schwerpunkte dieser Tagung waren:

- E-Gouvernment in der Gemeinde mit seinen Vorteilen und Konsequenzen und
- Vernetzung von Gemeinden zu starken Regionen und Kooperationen.

Im Anschluss an die Tagung konnten sich die Amtsleiterkollegen/-innen im Rahmen einer Exkursion im genossenschaftlichen Rechenzentrum davon überzeugen, mit welch hohem Sicherheitsstandard die von den Gemeinden produzierten Daten verarbeitet und gewartet werden.
Die Amtsleiter des Bezirkes haben den Rahmen dieser Tagung auch zum Anlass genommen, um ihren Kollegen Helmut Ornetzeder, Amtsleiter in St. Ulrich i. M., in den Ruhestand zu verabschieden.
Helmut Ornetzeder war 37 Jahre sehr engagierter Amtsleiter in der Gemeinde St. Ulrich i. M. Bezirksobmann Gottfried Gruber bedankte sich bei Helmut Ornetzeder für sein hohes Maß an Kollegialität mit einem Erinnerungsgeschenk. Amtsleiter Helmut Ornetzeder erhielt von seiner Dienstgemeinde anlässlich des Übertrittes in den Ruhestand die hohe Auszeichnung der Ehrenbürgerschaft.

V. l. n. r.: OAR. Kneidinger, BH Rohrbach, Helmut Ornetzeder, FLGÖ-Bez. Obmann AL Gruber

# Gemeinsam mehr erreichen – Die Macht der Gedanken

Dipl.Coach Irmgard Thamer
Irmgard.thamer@telering.at

## Konstruktive Zusammenarbeit zwischen BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen als Schlüssel zum Erfolg.

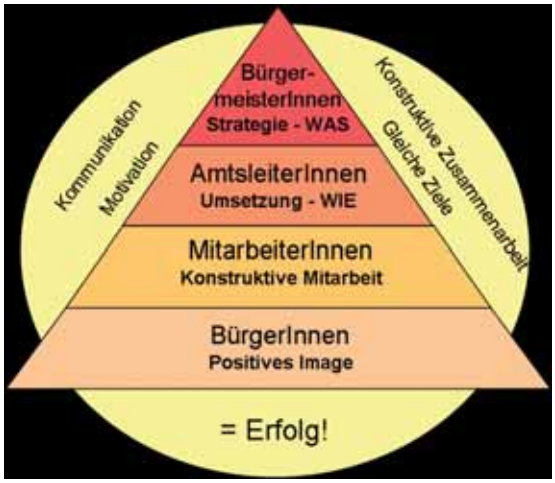
Konsequenz und manchmal auch Härte sind unerlässlich für große Aufgaben. Wo jedoch Misstrauen entsteht, wird das Leistungsvermögen empfindlich gebremst. Nur wenn auch die Beziehungsebene stimmt, ist konstruktives Arbeiten auf Sachebene möglich und vor allem auch erfolgreich.

Eine positive Unternehmenskultur beginnt immer im Management. Vertrauen fördert die Dynamik, die Freude an Veränderungen und Innovationen. Nur wenn alle mitlaufen, wird das ganze Team schneller. Im Team kämpft man nicht gegeneinander, sondern es wird gemeinsam auf ein Ziel hingearbeitet – jeder leistet seinen Beitrag. Jeder kann selbst bestimmen, WIE er über andere Personen oder Themen denkt. Wer sich entscheidet, positiv an die Dinge heranzugehen, auf andere zuzugehen und andere Ansichten gelten zu lassen, trägt wesentlich zu einem konstruktiven Arbeitsklima bei.

In diesem Sinne ist es auf Gemeindeebene besonders wichtig, dass BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen gemeinsam an Werten wie gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Anerkennung arbeiten, und so zum positiven Image der Gemeindeverwaltung beitragen.

**„Die Zukunft ensteht aus den Handlungen der Gegenwart."**

**(Antoine de Saint Exupery)**




Wenn bereits Probleme in der Kommunikation entstanden sind, die das Vertrauensklima nachhaltig stören und intern nicht mehr gelöst werden können, kann ein Gespräch mit einem Coach zur Klärung der Situation beitragen. Aufgabe des Coaches ist nicht, Verhalten zu bewerten oder zu kritisieren, er hilft vielmehr dabei, dass die Beteiligten selbst eine Lösung der Probleme herbeiführen können.

# 5. Salzburger Landesfachtagung
## am 10. April 2006

Der Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten, kurz FLGÖ, hat am 10. April 2006 in der Fachhochschule Salzburg, in Puch/Urstein, seine diesjährige 5. Landesfachtagung durchgeführt und stand diese unter dem Titel

**EU – Eine Chance!? Ohne Bürger und Gemeinden geht es nicht!**

Unter den ca. 130 Tagungsteilnehmern konnten wir viele Kolleginnen und Kollegen, Ehrengäste wie den Landtagspräsidenten Johann Holztrattner, Herrn Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, viele Landtagsabgeordnete, Bezirkshauptmann Dr. Klaus Aigner, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vertreter der Abt. 11, des Gemeindeverbandes, der Euregio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, den Geschäftsführer der FHS Salzburg, Herrn Dr. Raimund Ribitsch, uvm. begrüßen.

Nach dem Empfang, welcher musikalisch umrahmt wurde und im Anschluss an die Begrüßungsworte durch Landesobmann Mag. Erwin Fuchsberger, Bgm. Helmut Klose aus der Gemeinde Puch, Herrn Bezirkshauptmann Dr. Klaus Aigner und Herrn Dr. Raimund Ribitsch (FHS) konnte unter der bewährten Moderation von Herrn **Manfred Perterer,** *EU-Korrespondent der Salzburger Nachrichten,* mit den Fachvorträgen begonnen werden.

Zu Beginn der Fachvorträge referierte Herr Landeshauptmann-Stv. **Dr. Wilfried Haslauer** unter dem Titel

**„Unsere Gemeinden – das Rückgrat der Regionen in der EU“.**

Im Anschluss daran wurde uns von **Frau Mag. Michaela Petz,** *Leiterin des Verbindungsbüros des Landes Salzburg in Brüssel,* Interessantes über die

**„Regionalpolitische Interessenvertretung in Brüssel – wie funktioniert dies in der Praxis sowie EU-Fördermöglichkeiten“** aufgezeigt.

Als **Hauptreferenten** konnten wir Herrn Botschafter **Dr. Michael Weninger,** *Politischer Berater des Präsidenten der Europäischen Kommission für Fragen der Religionspolitik in Europa,* gewinnen, welcher uns grundlegende Überlegungen in der bisherigen Entwicklung der EU, aber auch den Ist-Stand und die Zukunftsperspektiven der Europäischen Entwicklung mit vielen Chancen und Herausforderungen unter dem Titel

**„Zukunft der Europäischen Union – Europäische Identität – Wertegemeinschaft?“**
näher bringen konnte.

Nach einem gelungenen Mittagessen im Bereich des Restaurants „FAGO“ durften wir den Ausführungen des Herrn **Dr. Hatto Käfer,** *von der Europäischen Kommission – Generaldirektion Kommunikation* – zum Thema

**„Europa quo vadis – Plan D der Kommission – besseres Kommunizieren mit den Bürgerinnen und Bürgern“** aufmerksam zuhören.

In diesem Referat versuchte Herr Dr. Käfer die Überlegungen der Kommission betreffend eine bessere Kommunikation mit den Bürgern zu vermitteln, zeigte aber auch gleichzeitig Möglichkeiten auf, wie wir versuchen können, auch unsere Anliegen zu kommunizieren.

Im Anschluss an dieses Referat wurden wir von Frau **Mag. Daniela Fraiss,** *Leiterin des Büros des Österreichischen Gemeindebundes in Brüssel,* über die

**„Aufgaben des Österreichischen Gemeindebundes in Brüssel und Lobbying anhand konkreter Beispiele (z. B. Vergaberecht)“** informiert.

Zum Abschluss der Fachtagung folgte das Referat von Herrn **David Linse,** *Leiter des Europabüros der Baden-Würtembergischen Kommunen,* über

**„Aktuelle Entwicklungen sowie die Auswirkungen der Dienstleistungsrichtlinien auf die Kommunen“.**

Nach dem offiziellen Ende konnten wir mit Herrn Mag. Hartwig Reiter (FHS) noch einer Führung durch die Fachhochschule beiwohnen.

Die Firma Canon verloste im Rahmen dieser Veranstaltung noch drei VIP-Karten zu einem Bundesligaspiel von Red Bull Salzburg.

Ich darf an dieser Stelle allen Organisatoren, Referenten, Sponsoren (Fa. Kufgem und Fa. Canon) usw. für die Mitwirkung danken und freue mich schon auf unsere nächste Salzburger Landesfachtagung 2007.

*Euer Mag. Erwin Fuchsberger*
*FLGÖ-Landesobmann Salzburg*

# Tirol – Jahresfachtagung 2006

## 10. Oktober 2006

**von 10.00 bis ca. 17.00 Uhr im Grillhof Ibk/Igls**

Die Fachtagung bietet interessante Vorträge zum Thema

## Personalwesen in den Gemeinden

**Probleme – Erfahrungen – Fragen**

Wir glauben, ein für Sie interessantes Programm anbieten zu können und freuen uns auf Ihr Kommen.

**Zur Jahresfachtagung sind alle Amtsleiterinnen und Amtsleiter sowie alle interessierten Bürgermeister eingeladen!**

## Programm

| | |
|---|---|
| **09.00–09.30 Uhr** | Jahreshauptversammlung des FLGT |
| **10.00–10.15 Uhr** | Offizielle Eröffnung der Jahresfachtagung, Ansprachen der Ehrengäste |
| **10.15–10.45 Uhr** | **Kurzvortrag von Dr. Christoph Platzgummer**<br>*Thema: Personalwesen und allgemein zu Aufnahme von Dienstverhältnissen, Anstellungen, Sonderverträge, mögliche Fehler.* |
| **10.45–11.00 Uhr** | Zeit für Fragen und Diskussion |
| **11.15–11.45 Uhr** | **Kurzvortrag von Dr. Herbert Köfler**<br>*Thema: Vertiefende praktische Fragen zu Erstellung von Dienstverträgen, Arten von Anstellungsverhältnissen in den Gemeinden, aus der Sicht des Dienstgebers.* |
| **11.45–12.00 Uhr** | Zeit für Fragen und Diskussion |
| **12.00–13.30 Uhr** | **Mittagessen und Mittagspause** |
| **13.30–14.00 Uhr** | **Kurzvortrag von Dr. Karlicky**<br>*Thema: Personalwesen aus der Sicht des Dienstnehmers* |
| **14.00–14.15 Uhr** | Zeit für Fragen und Diskussion |
| **14.15–15.15 Uhr** | **Kurzvortrag von Fr. Brigitte Grabner**<br>*Thema: „Was ist Motivation? Kann man andere motivieren? Kann ich das auch? Wie geht das?“* |
| **ab 15.30 Uhr** | **Buffet, sowie Kaffee und Kuchen** |

Landesrätin Dr. Anna Hosp

Dr. Christoph Platzgummer

Dr. Herbert Köfler

Mag. Christian Wieser

**Tagungsbeitrag:** Für FLGT-Mitglieder 40,–, für Nicht-FLGT-Mitglieder 60,–.
Im Tagungsbeitrag, der so gering wie möglich gehalten wurde, ist das Mittagessen und zwei Pausengetränke nach freier Wahl, sowie das Nachmittagsbuffet enthalten! Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag bis spätestens 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das Konto Nr. 3.731.122 bei der Raiffeisenbank Wörgl-Kufstein, BLZ 36358.

**Der Vorstand des FLGT bedankt sich ganz herzlich für die Übernahme des Ehrenschutzes dieser Veranstaltung durch:**
- Dr. Anna Hosp, Landesrätin
- HR Dr. Helmut Praxmarer, Leiter der Gemeindeabteilung
- LAbg. Bgm. Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Tiroler Bildungsinstitutes Grillhof mit seinem Leiter Mag. Franz Jenewein samt Team statt.

**FLGT-Landesobmann e. h. Mag. Christian Wieser, Gemeindeamtsdirektor in Reutte**
**Tel.: 05672-72300-13 • Fax: 05672-72300-613 • E-Mail: flgt@gmx.at**

# 4. Finanzierungssymposium

## am Studiengang Public Management der Fachhochschule Kärnten

Am Mittwoch, dem 18. Oktober 2006, veranstaltet der Studiengang Public Management der Fachhochschule Kärnten das 4. Finanzierungssymposium. Dieses Jahr widmet sich das Symposium dem Thema

**„Alternative Finanzierungsformen gezielt einsetzen – Finanzierungsprojekte aus der kommunalen Praxis!“**

Namhafte Spezialisten aus dem Finanzbereich werden anhand praktischer Beispiele aus dem kommunalen Tätigkeitsbereich einen Einblick in die Welt der maastrichtschonenden, alternativen Finanzierungsformen bieten. Im Rahmen der Veranstaltung wird vor allem der gezielte Einsatz folgender Finanzierungsarten beleuchtet:

- **Forfaitierung**
- **Leasing**
- **Factoring**
- **Public Private Partnership**

Darüber hinaus sollen die Themenfelder **„Finanzierung und Rechtsformwahl“, „Möglichkeiten und Grenzen von Projektförderungen“ und „Aufsichtsbehördliche Genehmigungspraxis bei neuen kommunalen Finanzierungsformen“** beleuchtet werden.

Zu den Referenten zählen:

- Prok. Mag. Roland Prinz / Mag. Bettina Kieslinger, Hypo Alpe-Adria-Bank AG
- Dr. Walter Macher, Kommunalleasing GmbH
- Mag. Dieter Kanduth, Kommunalkredit Austria AG
- Dr. Robert Schneider, tax-law
- Ing. Mag. Helmut Poschinger, Unternehmensberater
- Dr. Franz Sturm/Hubert Grafschafter, Kärntner Landesregierung

Weitere Informationen sowie das Programm erhalten Sie unter **www.fh-kaernten.at/puma.**

**A N M E L D U N G**
**bis zum 29. September bei:**
**Fachhochschule Kärnten**
**Mag. (FH) Birgit Aigner**
**Europastraße 4**
**Technologiepark Villach**
**9524 Villach/St. Magdalen**
**Tel.: 0 42 42 / 905 00-1234**
**b.aigner@fh-kaernten.at**

# Practice Days 2006

Am **4. und 5. Oktober 2006** finden die diesjährigen **Practice Days des Studiengangs Public Management** an der Fachhochschule Kärnten, Standort Villach, statt.
Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren Studierende die Ergebnisse ihrer Projekte aus dem Berufspraktikum. Die Studierenden sind während des Praktikums in sehr unterschiedlichen und vielfältigen Bereichen des öffentlichen Sektors und der Privatwirtschaft tätig.

**Folgende Schwerpunktthemen sollen auch heuer wieder für zwei spannende Tage sorgen:**

- Strategische Konzepte und Instrumente
- Neue Wege zu verbesserter Qualität
- Marketing und Eventmanagement
- Ganzheitliches Personalmanagement
- Effiziente Verwaltungsverfahren

Die Themenschwerpunkte werden durch Impulsreferate erfahrener Praktiker eingeleitet.

**Zu den diesjährigen Referenten zählen:**

- Mag. Berndt Ewinger, Leistungscontrolling, Amt der Kärntner Landesregierung
- DI Markus Häupl, Bereichsleiter, Mineral Abbau GmbH, Strabag SE
- Hannes Anton, Eventconsultant
- Dr. Claudia Pacher, Geschäftsgruppenleiterin Personal- und Organisationsentwicklung, Magistrat der Stadt Villach
- Dr. Rosmarie Drexler, Bezirkshauptfrau, Bezirkshauptmannschaft Zell am See

**Sie sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Nähere Infos sowie das genaue Programm finden Sie unter**

**www.fh-kaernten.at/puma**

# MANTRA – MANagement ThRough Autonomy

Seit Anfang dieses Jahres ist der Studiengang „Public Management“ wieder um ein Projekt reicher. Das dreijährige EU-Projekt MANTRA (MANagement ThRough Autonomy) wurde am 30. und 31. Jänner 2006 in Polen gestartet und zielt darauf ab, ein Curriculum für „Innovative Management“ zu entwickeln.

Organisationen des öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereichs sind heutzutage mit einer sich schnell verändernden, turbulenten und unsicheren Umwelt konfrontiert. Diese Umstände und die steigenden Wettbewerbsanforderungen verlangen von Unternehmen eine Steigerung ihrer Effektivität und Flexibilität. In Hinblick auf diese Entwicklung gewinnt das Management von Innovationen und Wissen vermehrt an Bedeutung.

Das Curriculum „Innovative Management“ soll dazu beitragen, dass Organisationen sich optimal an die beschriebenen Entwicklungen anpassen können. Hierbei gilt insbesondere der Autonomie, dem Selbstbewusstsein und der Kreativität der Mitarbeiter große Aufmerksamkeit.

Im Hinblick auf eine umfassende Betrachtungsweise werden bestehende Programme analysiert und auf dieser Basis das Curriculum für „Innovative Management“ entwickelt, dessen AbsolventInnen individuelle Führungskompetenzen, Kreativität und unternehmerisches Denken aufweisen sollen. Nach Abschluss des Projektes soll „Innovative Management“ bei allen Projektpartnern implementiert werden.

Projektpartner:

- Academy of Humanities and Economics in Lodz (Poland)
- Carinthia University of Applied Sciences (Austria)
- Faculty of Economics Matej Bel University (Slovakia)
- Interuniversity Institute of Management of Education “INTERAULA” (Bulgaria)
- Istanbul Bilgi University (Turkey)

# Public Management berufsbegleitend –

## Bewährter Studiengang nun auch für Berufstätige

Der Studiengang Public Management wird ab dem Wintersemester 2006/07 auch in berufsbegleitender Form angeboten. Diese Erweiterung ist für den Studiengang zweifellos ein wichtiger Meilenstein und ein ganz großer Schritt nach vorne.

Zwar konnte sich der 1997 gestartete Studiengang in den letzten Jahren außerordentlich positiv entwickeln – eine Bewegung, die nicht zuletzt durch die positive Entwicklung der Drittmittelprojekte und das hervorragende Abschneiden in den einschlägigen Rankings dokumentiert wird. Trotzdem dauerte es mehrere Jahre, bis die Bemühungen der Initiatoren, Freunde und Angehörigen des Studiengangs Früchte trugen, das Studienangebot um eine – von der Praxis seit langem geforderte – berufsbegleitende Variante zu erweitern. Nun – endlich – ist es soweit: den Finanziers und Freunden in Bund, Land und – last but not least – der Stadt Villach sei Dank.

Das letzte „Feintuning“ des Studienprogramms „Public Management“ fand im Jahr 2005 statt. Mit Schreiben vom 15. 9. 2005 gab der Fachhochschulrat dem Antrag auf Re-Akkreditierung des Studiengangs Public Management statt. Ab kommendem Semester können nun auch Berufstätige von diesem Angebot profitieren. Fachlich-inhaltlich mit dem bewährten und kontinuierlich weiterentwickelten Vollzeitprogramm identisch, unterscheidet sich die berufsbegleitende Variante lediglich in der Organisationsform von dem bereits etablierten Studienprogramm. Die Schwerpunkte des Studiums liegen in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Politik, Sozialwissenschaften, EDV und Sprachen. Dabei geht es mit den viel zitierten „Soft Skills“ auch darum, jene Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern, die eine effektive Führungskraft benötigt: interdisziplinäres vernetztes Denken, Sozial- und Führungs- sowie kommunikative Kompetenz.

Ein besonderer Pluspunkt ist die spezielle Konzeption des Studiums, welche darauf abzielt, den Studierenden ein flexibles Lernen zu ermöglichen. So sieht die Organisationsform eine Kombination aus Präsenzphasen (in der Regel Donnerstag abends, Freitag nachmittags und Samstags) sowie Online-Unterrichtseinheiten vor. Die Dauer des berufsbegleitenden Studiums beträgt 8 Semester. Zur Umsetzung der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist dabei im 6. und 7. Semester jeweils ein 6-wöchiges Berufspraktikum – oder alternativ eine Feldstudie aus der Berufspraxis – vorgesehen. Das 7. und vor allem des 8. Semester sind dem Verfassen der Diplomarbeit vorbehalten.

Im letzten Studienabschnitt können individuelle Schwerpunkte gewählt werden. Derzeit haben die Studierenden die Wahl zwischen Kultur-, Event- und Tourismusmanagement, Wirtschaftspolitik der EU, Umweltwirtschaft und Administrative Development.
Das Betätigungsfeld nach erfolgreicher Beendigung des Studiums ist sehr vielfältig und reicht von allgemeinen Verwaltungs- und Controllingtätigkeiten, über Personal- und Projektmanagement hin zu Finanzmanagement und Marketing.

Die vorrangigen Arbeitgeber dabei sind:
- Gemeinde-, Landes- und Bundesverwaltung
- Öffentliche Unternehmen, ausgegliederte Unternehmungen sowie Non-Profit-Organisationen
- Interessensverbände, Gemeindeverbände und Verwaltungsgemeinschaften
- Privatwirtschaftliche Unternehmen (z. B. Unternehmensberatungen)

Die Lehre am Studiengang wird von ausgewiesenen Experten durchgeführt, wobei neben den hauptberuflich Lehrenden auch anerkannte Praktiker ihr Wissen weitergeben.
Wie eine Studie des Industriemagazins aufzeigt, weisen die Absolventen des Studiengangs Public Management die höchste Beschäftigungsquote unter allen Absolventen wirtschaftlicher Fachhochschulstudiengänge in Österreich aus.

Und auch in Zukunft ist wohl davon auszugehen, dass sich die Zukunftsperspektiven für die angehenden Public Manager sehr positiv entwickeln werden.

# Tagung des slowenischen Amtsleiterverbandes am 6. und 7. April in Zreče

Die ordentliche Jahreshauptversammlung des slowenischen Amtsleiterverbandes im Thermenort Zreče stand heuer unter dem Thema »Vergleich der Lage der Amtsleiter in Slowenien, Österreich und Italien«.

Obfrau Andreja Katič, univ. dipl. iur.

Auf Einladung der Obfrau, Andreja Katič, Amtsleiterin der Gemeinde Velenje, hat unser Amtsleiterkollege Alois Opetnik aus Globasnitz ein ausführliches Referat über die rechtliche Stellung der Amtsleiter in Österreich, mit Schwerpunkt auf die Kärntner Rechtslage, vorgetragen.
Die slowenischen Kollegen sahen die dienstrechtliche Absicherung und die Stellung des Amtsleiters in Österreich sehr positiv, zumal die Lage in Slowenien mit unserer Rechtslage nicht vergleichbar ist. In Slowenien hat der Bürgermeister das Recht, den Amtsleiter zu berufen und diesen auch in gleicher Weise abzuberufen.

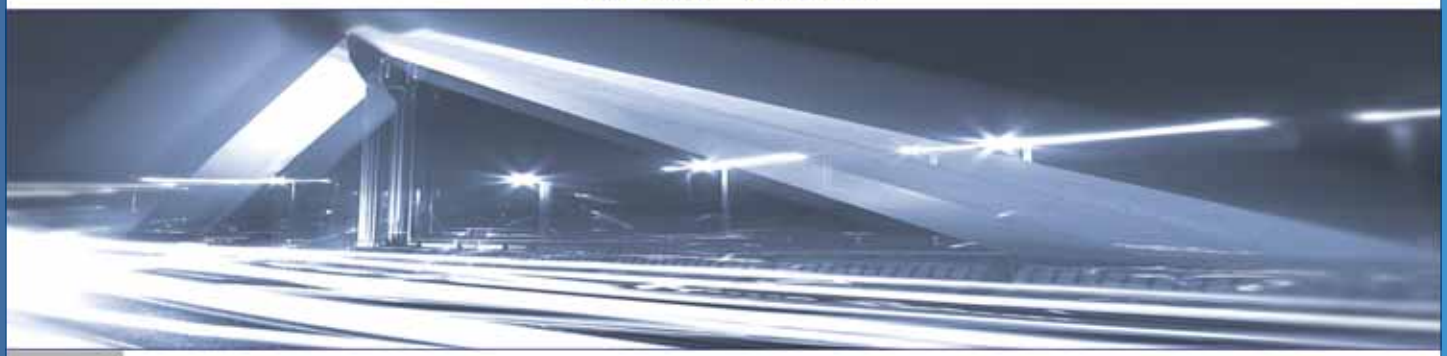
Bei Bürgermeisterwahlen, die alle 4 Jahre stattfinden, kommt es bei einer Neuwahl des Bürgermeisters in vielen Fällen auch zur Berufung eines neuen Amtsleiters. Ist der abberufene Amtsleiter kein Gemeindebediensteter, verliert er auch seinen Arbeitsplatz. Eine Kontinuität der Gemeindeverwaltung und auch eine dienstrechtliche Absicherung sind in der derzeitigen rechtlichen Lage nicht gegeben. Die Amtsleiter stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Politik und können ihre Tätigkeit oft nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen ausrichten, sondern entscheiden nach den Vorgaben und Wünschen der Politik.

Landesobmann-Stv. Alois Opetnik

Diese unzureichende Absicherung der Amtsleiter war auch ein Hauptthema in der Diskussion mit den beiden anwesenden Ministern Dr. Ivan Žagar und Dr. Gregor Virant. Aus der Diskussion war eindeutig zu hören, dass in Slowenien die politischen Funktionäre einen starken Einfluss in der Gemeindeverwaltung haben.
Eine Änderung ist kaum zu erwarten, zumal im Herbst dieses Jahres wieder Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen stattfinden. Für viele unserer slowenischen Kollegen eine sehr unsichere Zeit, in der sie nicht wissen, ob sie nach den Wahlen im Herbst ihr Amt noch weiter bekleiden werden.
Die Zusammenarbeit mit dem slowenischen Amtsleiterverband und dem FLGÖ Kärnten soll weiterhin vertieft werden. Vor allem die sprachliche Barriere ist kein Hindernis, zumal einige Kollegen des Südkärntner Raumes der slowenischen Sprache mächtig sind.

KC
kommunal consult

Uns verbindet mehr.



www.kommunalconsult.at

A-8010 Graz, Hartenaugasse 34
Tel. (+43) 316/32 19 50
e-mail: steiermark@kommunalconsult.at
A-4432 Ernsthofen, Gerstmayrsiedlung 22
Tel. (+43) 7435/87 78-0
e-mail: kommunalconsult@steuerberater-huber.at
e-mail: wien@kommunalconsult.at

A-7432 Oberschützen, Sonnleitenweg 2
Tel. (+43) 3353/75 33
e-mail: burgenland@kommunalconsult.at

A-9500 Villach, Moritschstraße 2
Tel. (+43) 4242/24 249
e-mail: kaernten@kommunalconsult.at

www.gdg.at

Menschen
sind kein Spielzeug!

*Wir Gemeindebediensteten*
*arbeiten in mehr als 200 Berufsgruppen,*
*an 365 Tagen, 24 Stunden am Tag, bei jeder Witterung*
*für die österreichische Bevölkerung.*
*Und so soll es auch bleiben!*

GEWERKSCHAFT DER GEMEINDEBEDIENSTETEN
1090 WIEN, MARIA-THERESIEN-STRASSE 11 • 01/313 16/8300 • GDG@GDG.AT

Lieber Briefträger!
Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:

**KREINER DRUCK – Herrn Bieche,**
**Klagenfurter Straße 68, A-9500 Villach**